

Audi | 07 | RR | TT | A3 | A4 | A5 | A6 | A8

Pressemitteilungen in voller Länge



News
Pressemitteilungen



Audi-Fahrzeuge ab 1992 nahezu komplett für geplanten E10-Kraftstoff geeignet

[Zurück](#)

08.02.2008

Audi-Fahrzeuge ab 1992 nahezu komplett für geplanten E10-Kraftstoff geeignet

Eine Verwendung dieser neuen Kraftstoffe, die künftig nach gesetzlicher Regelung bis zu 10% Ethanol enthalten können, ist damit für die Kunden von Audi problemlos möglich. Nach Plänen der Bundesregierung sollen diese Kraftstoffsorten ab Januar 2009 an deutschen Tankstellen angeboten werden.

Nicht geeignet sind die neuen Kraftstoffsorten Normal E10 und Super E10 für Fahrzeuge mit FSI-Saugmotoren der ersten Generation. Das sind im Detail der A2 1.6 FSI der Modelljahre 2002 bis 2006, der A3 1.6 FSI sowie der A3 und A4 mit dem 2.0 FSI der Modelljahre 2001 bis 2004. Diese Fahrzeuge sind auf Super Plus nach DIN 51626-2 angewiesen. Mit Standheizung ausgestattete Audi A4 mit Ottomotor der Baujahre 2000 – 2007 sollten in der Betriebsphase der Standheizung gleichfalls mit Super Plus betankt werden.

Grund dafür ist, dass Kraftstoff führende Bauteile, insbesondere Kraftstoffhochdruckpumpen und Kraftstofffräis dieser Motoren bei Einsatz der neuen E10-Kraftstoffsorten ausfallen können. Den Kunden entsteht aber kaum ein Nachteil, da die Fahrzeuge in der Regel für den besonders verbrauchsgünstigen Einsatz von Super Plus-Kraftstoffen ausgelegt sind.

[Zurück](#)

[Stellenangebote](#)

- [Login](#)
- [Konfigurator](#)
- [Lexikon](#)
- [Händler](#)
- [Kontakt](#)
- [Audi tv](#)

myAudi
Geschäftskunden

[Inhaltsverzeichnis](#) | [Hilfe](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Rechtliches](#)

[\[Zurück \]](#) [\[Drucken \]](#)

BMW führend bei Einsetzbarkeit biogener Kraftstoffe.

22.01.2008



München. Alle BMW Automobile ab Zulassungsdatum Januar 1998 können mit den neuen Ottokraftstoffen betankt werden, wie sie der deutsche Gesetzgeber unter der Bezeichnung E10 (Ottokraftstoffe mit 10% Ethanolanteil) ab 2008 für Normal- und Superbenzin vorsieht. Ältere BMW Fahrzeuge sind tauglich für Kraftstoff mit maximal 5% Ethanol, wie er in Zukunft noch mit der Kraftstoffsorte Super Plus an den deutschen Tankstellen verfügbar sein wird.

Der schon jetzt an den Tankstellen eingeführte Dieselmotorkraftstoff B7 (Dieselmotorkraftstoff mit 7% Rapsmethylesteranteil) kann sogar in allen jemals gebauten BMW Diesel-Modellen mit und ohne serienmäßigen oder nachgerüsteten BMW Partikelfilter eingesetzt werden.

Bei über 3,1 Millionen in Deutschland zugelassenen BMW ist so die weit überwiegende Mehrheit in der Lage, bei Betankung mit den neuen Kraftstoffen zu einer weiteren willkommenen Reduzierung der CO₂ Emissionen beizutragen, ohne dass Modifikationen am Fahrzeug nötig würden.

Selbst in Fahrzeugen, die bereits über das serienmäßige CO₂ Maßnahmenpaket BMW EfficientDynamics verfügen, reduziert sich mit dem Einsatz der E10 und B7 Kraftstoffe der CO₂ Ausstoß weiter. Denn der biogene Anteil im Kraftstoffe hatte einst beim Heranwachsen als Pflanze CO₂ gebunden.

"Die Einsetzbarkeit von Kraftstoffen mit einem sinnvoll limitierten Bio-Anteil in unseren Fahrzeugen ist uns sehr wichtig. Sie ist ein substanzieller Baustein unserer globalen Entwicklungsstrategie BMW EfficientDynamics für weniger CO₂ Emissionen, ohne dabei BMW typische Dynamik aufzugeben. Wir können eben beides gleichzeitig." sagt Dr.-Ing. Klaus Draeger, im BMW Vorstand verantwortlich für Entwicklung.

Kraftstoffe mit einem noch höheren Bio-Anteil, wie zum Beispiel E85 oder reines Bio-Diesel würden die Anwendbarkeit in der Praxis auf wenige Fahrzeuge beschränken. Auch würden höhere Bio-Anteile in diesen Alternativkraftstoffen der ersten Generation die heutige globale Konkurrenzsituation zwischen Nahrungs- und Kraftstoffproduktion weiter anspannen, was unverantwortlich wäre. Erst Biokraftstoffe der zweiten Generation bieten hier weitere Chancen, sind aber heute noch hinreichend verfügbar. Eine Verwendung von E85 oder reinem Bio-Diesel in BMW Triebwerken ist deshalb nicht vorgehalten und auch nicht verträglich.

Generell befürwortet BMW den Einsatz von alternativen Kraftstoffen, weil sie helfen, die Abhängigkeit von kohlenstoffbasierten Energieträgern wie Öl und Erdgas zu mindern und damit die Zeit bis zur Verfügbarkeit einer CO₂-freien Mobilität, wie sie BMW Wasserstofffahrzeuge schon heute demonstrieren, zu strecken.

[22.01.2008 | BMW Group | Wieland Bruch | Tel: +49-89-382-29621 | [E-Mail](#)]

[\[Zurück \]](#) [\[Drucken \]](#)

Erweiterte Einsetzbarkeit biogener Kraftstoffe in BMW Group Automobilen.



29.01.2008

Erweiterte Einsetzbarkeit biogener Kraftstoffe in BMW Group Automobilen.
E10 Kraftstoff auch in älteren BMW einsetzbar, sowie bei MINI und Rolls-Royce.

München. Außer den kürzlich bereits genannten BMW Automobilen ab Baujahr 1998 ermöglicht der Abschluss weiterführender Betrachtungen nunmehr auch den unbedenklichen Einsatz von E10 Kraftstoffen in BMW Fahrzeugen sämtlicher früherer Baujahre, sofern deren Betriebsanleitung nicht ausdrücklich die Verwendung von Super Plus Kraftstoff vorschreibt. Unbedenklich ist der Einsatz von E10 auch in allen MINI Modellen nach dem Relaunch der Marke im Jahr 2000. Außerdem können alle Rolls-Royce Automobile ab 2003, dem Launch des aktuellen Phantom Modells, mit E10 betankt werden.

Als E10 werden neue Ottokraftstoffe mit 10% Ethanolanteil klassifiziert, deren Einführung der deutsche Gesetzgeber noch 2008 für Normal- und Superbenzin vorsieht.

Auch neue Dieselmotoren mit 7% Rapsmethylesteranteil kann in allen jemals gebauten BMW Diesel-Modellen mit und ohne serienmäßigen oder nachgerüsteten BMW Partikelfiltern eingesetzt werden. Das gleiche gilt für alle MINI Diesel seit dem Relaunch der Marke im Jahr 2000.

Somit ergeben sich für die weit überwiegende Mehrheit der BMW Group Kunden keine Veränderungen, wenn die neuen Kraftstoffe eingeführt werden. Sie führen vielmehr und ohne dass Nachrüstungen nötig wären in allen E10 und B7 tauglichen BMW Group Fahrzeugen zu einer weiteren willkommenen Reduzierung der CO2 Emissionen. Denn der biogene Anteil im Kraftstoff hatte einst beim Heranwachsen als Pflanze CO2 gebunden.

"Die Einsetzbarkeit von Kraftstoffen mit einem sinnvoll limitierten Bio-Anteil in unseren Fahrzeugen ist uns sehr wichtig. Sie ist ein substanzieller Baustein unserer globalen Entwicklungsstrategie BMW EfficientDynamics für weniger CO2 Emissionen, ohne dabei BMW typische Dynamik aufzugeben. Wir können eben beides gleichzeitig," sagt Dr.-Ing. Klaus Draeger, im BMW Vorstand verantwortlich für Entwicklung. Kraftstoffe mit einem noch höheren Bio-Anteil, wie zum Beispiel E85 oder reines Bio-Diesel würden die Anwendbarkeit in der Praxis auf wenige Fahrzeuge beschränken. Auch würden höhere Bio-Anteile in diesen Alternativkraftstoffen der ersten Generation die heutige globale Konkurrenzsituation zwischen Nahrungs- und Kraftstoffproduktion weiter anspannen, was unverantwortlich wäre. Erst Biokraftstoffe der zweiten Generation bieten hier weitere Chancen, sind aber heute noch nicht hinreichend verfügbar. Eine Verwendung von E85 oder reinem Bio-Diesel in BMW Triebwerken ist deshalb nicht vorgehalten und auch nicht verträglich. Generell befürwortet BMW den Einsatz von alternativen Kraftstoffen, weil sie helfen, die Abhängigkeit von kohlenstoffbasierten Energieträgern wie Öl und Erdgas zu mindern und damit die Zeit bis zur Verfügbarkeit einer CO2-freien Mobilität, wie sie BMW Wasserstofffahrzeuge schon heute demonstrieren, zu strecken.

[29.01.2008 | | Wieland Bruch | Tel: +49-89-382-29621 | [E-Mail](#)]

+++Headlines+++

- Freigabe für den Betrieb mit E-10-Kraftstoffen
- Sondermodell Chrysler 300C Touring SRT-Design
- Neuer Gebrauchtwagen-Service
- Drei Concept Cars mit Elektro-Antrieb feiern Weltpremiere in Detroit
- Sehr erfolgreiches Jahr 2007
- Chrysler Deutschland GmbH weiter mit Zuwachs
- Feine Überarbeitung Chrysler 300C
- Lucky Strike Designer Award 2007
- Chrysler, Jeep® und Dodge weiterhin verkaufstark
- Europapremiere des neuen Chrysler Grand Voyager
- Erneut positiv gegen rückläufigen Gesamtmarkt-Trend
- Neunter Monat in Folge Wachstum
- Kosho fährt Chrysler Grand Voyager
- Aufwärts-Trend 2007
- Neuer Ansprechpartner
- Chrysler, Jeep® und Dodge weiter im Aufwind
- Maliq und der Chrysler 300C
- Crossfire designed by Jab Anstoetz
- Deutliches Plus im Jahr 2006
- NAIAS 2007
- Chrysler Group bei Top-Performern
- Chrysler sucht 100 Verkäufer
- Neues Chrysler Sebring Cabriolet
- Kontinuierliches Wachstum
- Produktpresse wieder komplett
- Sohn Mannheims im 300C
- PT Cruiser Route 66
- Action Thriller "Firewall"
- Noch attraktivere Preise
- Preis-/Wert-Strategie
- NAIAS 2006
- Mike Krüger fährt Chrysler
- Anschlussgarantie
- Akino - die neue Definition
- Full Service Finanzierung
- Erfolg für Autohaus Jakob
- Im Qualitäts-Report auf den Top Ten
- Preis für 300C 3.0 V6 CRD

Chrysler News...

Mit Sicherheit sauber: Freigabe für den Betrieb mit E-10-Kraftstoffen

- **Alle Chrysler-, Jeep®- und Dodge mit Benzinmotor ab Modelljahr 1989 dürfen mit E-10-Kraftstoffen betrieben werden**
- **Chrysler LLC erteilt diese Freigabe als einer der ersten internationalen Automobilhersteller**
- **In Deutschland soll die Ethanol-Beimischung in Normal- und Superbenzin im zweiten Halbjahr 2008 von fünf auf zehn Prozent steigen**

13.03.2008

Berlin - Als einer der ersten internationalen Automobilhersteller bestätigt die Chrysler LLC die uneingeschränkte Eignung aller Chrysler-, Jeep®- und Dodge mit Benzinmotor für den Betrieb mit E-10 Kraftstoffen.

Schon im zweiten Halbjahr 2008 sollen in Deutschland Normal- und Superkraftstoffe aus Gründen der Umweltverträglichkeit nur noch mit einer von derzeit fünf auf dann zehn Prozent erhöhten Beimischung von Ethanol (E-10) angeboten werden dürfen. Fahrzeuge, die den höheren Ethanol-Anteil nicht vertragen, können dann nur noch mit dem teureren Super Plus betrieben werden, bei dem der Ethanol-Anteil nicht angehoben wird.

Die herstellerseitige E-10 - Freigabe für alle Chrysler, Jeep und Dodge ab Modelljahr 1989 gibt Fahrern und neuen Kunden der drei amerikanischen Marken die Sicherheit, ohne Mehrkosten auch weiterhin ihre gewohnten Ottokraftstoff- Qualitäten tanken zu können,“ sagte Carsten Prager, Leiter Technik und After Sales der Chrysler Deutschland GmbH.

IM INTERNET: Weitere Informationen und Fotos zu Chrysler, Jeep® und Dodge finden Sie unter media.chrysler.de, <http://media.jeep.de> und <http://media.dodge.de>



Sondermodell Chrysler 300C Touring SRT-Design

- **Sondermodell auf Basis des 300C Touring 3.0 CRD**
- **Exklusives SRT-Design und hochwertige Komfortausstattung kombiniert mit effizientem 3,0 Liter V6-Dieselmotor**

26.02.2008

Berlin - Mit dem aktuellen Modelljahr wurde der Chrysler 300C nach drei erfolgreichen Jahren dezent, aber wirkungsvoll überarbeitet. Im Februar erweitert Chrysler die aktuelle Modellpalette und führt ein Sondermodell in den deutschen Markt ein – den Chrysler 300C Touring SRT-Design.

In Anlehnung an die sportlichste Version des noblen Chrysler, dem 300C SRT8, verbindet das Sondermodell exklusive SRT-Design-Elemente wie 20-Zoll-Leichtmetallfelgen, Metallic-Lackierung, Lederlenkrad im SRT-Design und Akzente in Carbon-Optik im Interieur mit der Effizienz und Durchzugsstärke des bekannten 3,0 Liter V6-Dieselmotors.

Hinzu kommt eine umfangreiche Komfortausstattung wie das Festplatten-Navigationssystem, SRT-Teil-Ledersitze inklusive Sitzheizung vorne, ein Glas-Schiebe-Hubdach, abgedunkelte Heck- und Seitenscheiben hinten und und eine elektrisch einstellbare Pedalerie mit Memory-Funktion.

Der Preis für den Chrysler 300C Touring SRT-Design beträgt 49.990 EUR.

Fotos finden Sie im Bereich [Pressematerial/Bilder/Modelle/300C Touring](#)



FORD-BENZINER VERTRAGEN E-10-BEIMISCHUNG

KÖLN, 19. März 2008 – Eine gute Nachricht für die Halter von Ford-Autos mit Benzinmotor: Baujahr unabhängig vertragen alle Ford-Fahrzeuge mit Ottomotor die künftige, bis zu zehnpromtente Beimischung von Bio-Ethanol zum Superkraftstoff - entgegen zunächst anders lautender Meldungen auch der Ford Ka und die US-Importmodelle. Einzige Ausnahme ist der Ford Mondeo SCi mit Benzin-Direkt-einspritzung (96 kW/130 PS). Der Mondeo SCi wurde von 2004 bis 2006 gebaut.

Dem Superkraftstoff ROZ 95 soll ab Anfang 2009 bis zu zehn Volumenprozent Bio-Ethanol (E-10) beigemischt werden. Bio-Ethanol seinerseits ist ein Alkohol, der sich aus zucker- und stärkehaltigen Pflanzen (zum Beispiel Zuckerrüben, Zuckerrohr oder Getreide) sowie in Zukunft verstärkt aus Pflanzenresten und Holzabfällen gewinnen lässt – und damit aus nachwachsenden Rohstoffen.

Ford begrüßt nicht nur die beschlossene Erhöhung des Bio-Ethanol-Anteils im Superkraftstoff, sondern versteht sich darüber hinaus auch als Pionier bei der Einführung von Fahrzeugen, die generell Bio-Ethanol tauglich sind. So war Ford in Deutschland der erste (seit Ende 2005) und lange Zeit auch der einzige Anbieter von "Flexifuel"-Fahrzeugen – also von "kraftstoff-flexiblen" Autos, die werkseitig auf den Betrieb mit E-85 (85 Prozent Bio-Ethanol, 15 Prozent Superkraftstoff) ausgelegt sind, darüber hinaus aber auch Superkraftstoff sowie jede Bio-Ethanol-Superkraftstoff-Mischung tanken können. Seit Markteinführung bis einschließlich Februar 2008 hat Ford allein in Deutschland rund 3.000 Flexifuel-Autos verkauft. Ford ist damit in Deutschland die Nummer Eins bei Bio-Ethanol-Fahrzeugen.

Ford bietet inzwischen für fünf Baureihen (Focus, C-MAX, Mondeo, S-MAX und Galaxy) jeweils "Flexifuel"-Versionen an und untermauert damit seine führende Stellung auf diesem zukunftsweisenden Segment.

Da Bio-Ethanol aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen gewonnen wird, liegt der hauptsächliche Vorteil der Ford Flexifuel-Fahrzeuge zum einen in der Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern. Außerdem liegt die CO₂-Bilanz im Bio-Ethanol-Betrieb, je nach Rohstoffart und Gewinnungsprozess, um 30 bis 80 Prozent unter den CO₂-Emissionen im Benzinbetrieb.

#

Ansprechpartner bei redaktionellen Rückfragen:

Isfried Hennen, Telefon: (02 21) 9017512, Email: ihennen1@ford.com



Willkommen bei den Opel News

Inhalt:

- ▶ Intro
- ▶ News Archiv

Benzinmotoren von GM Europe bereit für E10-Sprit – vom Dreizylinder im Chevy Matiz bis zum Corvette-V8

Bis auf eine Ausnahme vertragen alle für Superkraftstoff spezifizierten Autos von General Motors Europe „Super E10 schwefelfrei ROZ 95“. Sowohl Neuwagen als auch die bisher zugelassenen Fahrzeuge der Marken Chevrolet, Opel, Saab, Cadillac, Corvette und HUMMER sind für den Betrieb mit dem neuen Kraftstoff geeignet, dem gemäß DIN 51 626-1 ein Anteil von zehn Volumenprozent Ethanol beigemischt ist. Ebenso uneingeschränkt E10-tauglich sind Erdgas- (CNG) und Autogasfahrzeuge (LPG) im Benzinmodus.

Die erhöhten Beimischungsanteile regenerativer Kraftstoffkomponenten leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Senkung der CO₂-Emissionen des Straßenverkehrs in Deutschland. Die Saab BioPower-Modelle sind sogar für den Betrieb mit E85 optimiert, einer Mischung aus 85 Prozent Bioethanol und 15 Prozent Benzin. Cadillac offeriert ein E85-fähiges 2,0-Liter-Flexpower-Aggregat im BLS. Bis 2010 werden ebenso Opel Chevrolet und HUMMER Fahrzeuge im Modellprogramm haben, die mit E85 betankt werden können.


Lediglich der 2,2-Liter-Benzin-Direkteinspritzer mit dem Motorcode Z22YH benötigt generell Sprit mit maximal fünfprozentigem Ethanolanteil – also herkömmlichen Superkraftstoff („Super schwefelfrei ROZ 95“) oder aber das neu benannte „Super Plus E5 (DIN EN 228) ROZ 98“. Den 2.2 DIRECT gibt es für die Opel-Modelle Signum, Vectra und Zafira.

Wählen Sie einen Monat:














- ▶ [4 / 2008](#)
- ▶ [3 / 2008](#)
- ▶ [2 / 2008](#)
- [Opel auf der AMI Leipzig: Startschuss in den Autofrühling](#)
- [Benzinmotoren von GM Europe bereit für E10-Sprit – vom Dreizylinder im Chevy Matiz bis zum Corvette-V8](#)
- [Historische Motorsport-Fahrzeuge auf der Techno Classica](#)
- [Opel verlängert Initiative „6 Jahre Garantie“](#)
- [Eine Website für Corsa-Fans](#)
- [Bochumer Opel-Azubis glänzen mit guten Prüfungsnoten](#)
- [Opel-Benziner vertragen E10](#)
- [Opel Astra OPC: Rennversion im 24-Stunden-Test](#)
- [Opel setzt auf Arbeitssicherheit](#)
- [Mit Motorsport-Ikonen auf der Retro Classics in Stuttgart](#)

Rechtlicher Hinweis | Impressum

Copyright 2008 Adam Opel GmbH


Global Media Site

Suche
Persönliche Services & Einstellungen
Ihr Download-Center
Kontakt
Hilfe
Switch to English

Schnellnavigation

- Marke wählen -

oder

- Aktuelles Thema wählen -

Newsroom (Home)

Alle Pressematerialien

Unternehmen

Mercedes-Benz Cars

Daimler Trucks

Mercedes-Benz Vans

Daimler Buses

Daimler Financial Services

Technologie

BlueTEC

Veranstaltungen

HighTechReport

Brennstoffzelle

Fahrzeuge & Verkehr

Neue Materialien

Umwelt

Andere Technologien

Heritage

Motorsport


Ansprechpartner

Event-Kalender

Nationale Media Sites

Daimler Corporate Website

Hauptkategorie: Technologie > Fahrzeuge & Verkehr

Suche 

Verwendbarkeit von biogenen Kraftstoffen für Mercedes-Benz und smart Pkw

Text

- Aktion auswählen -

- **Überwiegende Mehrheit aller Mercedes-Benz und smart Pkw E10 tauglich**
- **Verstärkter Einsatz alternativer Kraftstoffe wichtiger Bestandteil der Entwicklungsstrategie von Daimler für eine emissionsarme Mobilität**

Stuttgart – Die Daimler AG begrüßt die in Deutschland geplante Erhöhung des biogenen Anteils in Kraftstoffen. Im Rahmen einer Selbstverpflichtung hat sich das Unternehmen als einer der ersten Automobilhersteller zum Ziel gesetzt, bei seinen Fahrzeugen die technischen Voraussetzungen für eine erhöhte Beimischung von Biokraftstoffen zu schaffen. Die überwiegende Mehrheit aller Mercedes-Benz und smart Ottomotoren ist für den Einsatz von biogenen Kraftstoffen mit einem Anteil von bis zu 10 Prozent Ethanol (E10) geeignet, deren Einführung in Deutschland vom Gesetzgeber für Mitte 2008 vorgesehen ist. Ausnahme sind einige Fahrzeuge im Oldtimerbereich und Fahrzeuge, in deren Betriebsanleitung ausdrücklich die Verwendung von Super Plus Kraftstoff vorgesehen ist, sowie Fahrzeuge mit Ottomotoren der ersten Generation von Vierzylinder Direkteinspritzern (C 200 CGI und CLK 200 CGI der Baureihen W203 und C209). Diese müssen in Deutschland künftig mit Super Plus betankt werden, das weiterhin einen Ethanolgehalt von nur 5 Prozent enthalten wird.

Mercedes-Benz und smart Pkw dürfen ausschließlich mit normgerechten Kraftstoffsorten (DIN oder EN Norm) betankt werden. Diese sind in Deutschland an den Zapfsäulen mit folgenden Kennzeichnungen versehen: Normal E10 schwefelfrei DIN 51626-1, Super E10 schwefelfrei DIN 51626-1, Super Plus E5 (DIN EN 228) DIN 51626-2, Dieselmotorkraftstoff schwefelfrei DIN 51628. Kraftstoffe, die die europäische EN-Norm erfüllen, sind für Normal, Super und Super Plus Kraftstoff mit EN228 gekennzeichnet und für Dieselmotorkraftstoff mit EN590.

Der verstärkte Einsatz hochwertiger und alternativer Kraftstoffe ist ein wichtiger Baustein der Entwicklungsstrategie der Daimler AG hin zu einer emissionsarmen Mobilität. Alternative Kraftstoffe können dank einer günstigeren CO2-Bilanz erheblich zur Reduktion von Emissionen beitragen und die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen verringern. Daimler unterstützt daher in vielfältiger Weise deren Entwicklung und Vermarktung. Für Daimler ist dabei der synthetische Biokraftstoff der 2. Generation BTL (Sundiesel), der wirkungsvoll ein hohes CO2-Reduktionspotential mit niedrigen Abgasemissionen verbindet, die vielversprechendste Option von regenerativen Kraftstoffen. Mit der Beteiligung an der Firma Choren will Daimler die breite Markteinführung von BTL beschleunigen. Darüber hinaus ist Daimler Gründungsmitglied der Alliance for Synthetic Fuels in Europe (ASFE).

- Aktion auswählen -

Persönliche Services

Herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich an, um die volle Funktionalität unserer Media Site zu nutzen.

Ihre E-Mail-Adresse (Benutzername):

Passwort:

Passwort speichern

[Als Benutzer registrieren](#)

[Passwort vergessen?](#)

Aktionen

ALLE Inhalte der Pressemitteilung

[Sofort herunterladen](#)

[Zum Download-Center hinzufügen](#)

©2008 Daimler AG. Alle Rechte vorbehalten.
 Anbieter, rechtliche Hinweise, Datenschutz, Nutzungsbedingungen



13. März 2008

Opel-Benziner vertragen E10

Alle Ottomotoren außer 2.2 DIRECT bereit für zehnpromzentigen Ethanolanteil

Rüsselsheim. Grünes Licht für E10-Sprit in den Benzinmotoren von Opel: Bis auf eine Ausnahme vertragen nicht nur alle Neuwagen, sondern auch die bisher zugelassenen Modelle „Super E10 schwefelfrei ROZ 95“. Diesem Kraftstoff wird gemäß DIN 51 626-1 ein Anteil von zehn Volumenprozent Ethanol beigemischt. Ebenso uneingeschränkt E10-tauglich sind Erdgas- und Autogasfahrzeuge im Benzinbetrieb.

Lediglich der 2,2-Liter-Benzin-Direkteinspritzer mit dem Motorcode Z22YH benötigt generell Kraftstoff mit maximal fünfprozentigem Ethanolanteil – also herkömmlichen Superkraftstoff („Super schwefelfrei ROZ 95“) oder aber das neu benannte „Super Plus E5 (DIN EN 228) ROZ 98“. Den 2.2 DIRECT gibt es für die Baureihen Signum, Vectra und Zafira. In Deutschland gibt es davon insgesamt rund 40.000 Fahrzeuge, weniger als ein Prozent des Gesamtbestandes von fast 5,7 Millionen zugelassenen Opel.

Die im Biokraftstoffquotengesetz festgelegten erhöhten Beimischungsanteile regenerativer Kraftstoffkomponenten leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Senkung der CO₂-Emissionen des Straßenverkehrs in Deutschland. Bis 2010 wird Opel deshalb auch Fahrzeuge anbieten, die mit E85 betankt werden können, einer Mischung aus 85 Prozent Bioethanol und 15 Prozent Benzin. Die Senkung von Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxidausstoß forcieren die Motorenentwickler darüber hinaus über alle Modellreihen hinweg durch stetige Optimierung der Benzin- und Dieseltriebwerke sowie konsequentes Downsizing.

Kontakt: Wolfgang H. Scholz 06142 / 7-75494

Text und Bilder können Sie unter der Internet-Adresse <http://media.opel.de> herunterladen.



PEUGEOT DEUTSCHLAND

Direktion Presse und Kommunikation

PRESETEXTE

FOTOS/LOGOS

TECHNIK/PREISE

/ PEUGEOT Redaktionsservice / Presetexte / Presse Aktuell

Presse Aktuell

- Presetexte
- Presse Aktuell
- Suche
- Archiv
- RSS-Newsfeed

Presse-Communiqué vom 07.02.2008

[\[Download des Textes als .RTF-Datei\]](#)

Peugeot Modellprogramm - Peugeot-Benziner schon seit 1998 bereit für E10-Kraftstoff

- Benziner ab Produktionsdatum 1. Juli 1998 E10-kompatibel
- Weiterer Beitrag zur Reduzierung der CO2-Emissionen
- Peugeot-Modelle mit vorbildlich niedrigem CO2-Ausstoß

Alle Bilder zum Download vormerken

Die geplante Einführung von Kraftstoffen mit erhöhtem Bioethanol-Anteil stellt für die meisten Fahrzeuge von Peugeot kein Problem dar. Alle Peugeot mit Benzinmotor, die seit dem 1. Juli 1998 gebaut wurden, können vorbehaltlos mit dem neuen Kraftstoff E10 betrieben werden. Dieser besteht zu 90 Prozent aus konventionellem Benzin und zu zehn Prozent aus Bioethanol.

Damit erfüllt der größte Teil aller derzeit in Deutschland zugelassenen Modelle von Peugeot schon heute die Voraussetzung für das Vorhaben der Bundesregierung, spätestens 2009 flächendeckend in Deutschland den so genannten E10-Kraftstoff einzuführen. Das aus nachwachsender Biomasse gewonnene Bioethanol trägt dazu bei, den Ausstoß von Kohlendioxid (CO2) der Fahrzeuge weiter zu reduzieren. In der ganzheitlichen Betrachtung ist Bioethanol CO2-neutral, da die Menge des bei der Verbrennung freigesetzten CO2 bereits während der Wachstumsphase der Pflanze von ihr gebunden wurde.

Peugeot-Modellreihen mit vorbildlicher CO2-Bilanz

Peugeot gehört zu den Autoherstellern mit dem geringsten CO2-Ausstoß in der gesamten Fahrzeugflotte. Von den auf dem deutschen Markt angebotenen Peugeot-Versionen erreichen insgesamt 20 Fahrzeuge aus neun verschiedenen Modellfamilien einen vorbildlichen CO2-Ausstoß von maximal 140 Gramm CO2 pro Kilometer. 40 Prozent aller im Jahr 2007 von Peugeot zugelassenen Pkw in Europa emittieren sogar weniger als 130 Gramm CO2/km. Erstklassige Umweltqualität hat bei Peugeot auch einen Namen: Zur IAA 2007 in Frankfurt am Main präsentierte Peugeot unter dem Namen „Blue Lion“ ein Umwelt-Label, das auf die ökologischen Vorzüge des Modellprogramms aufmerksam macht.

Peugeot 308
 » [Vorschau](#)
 » [Download \(2027 KB\)](#)

zum Download vormerken

Peugeot 308
 » [Vorschau](#)
 » [Download \(1557 KB\)](#)

zum Download vormerken

7. Februar 2008



Ihr Ansprechpartner bei redaktionellen Rückfragen:
 Gordian Heindrichs
 Tel.: 0681-879 471, Fax: 0681-879 516
 E-Mail: gordian.heindrichs@peugeot.com

Peugeot Umwelt-Label Blue Lion
 » [Vorschau](#)
 » [Download \(965 KB\)](#)

zum Download vormerken

[\[zurück\]](#) | [\[nach oben\]](#)



Pressemitteilungen

[Investor Relations Porsche Newsletter](#)

Porsche senkt CO2- und Schadstoff-Emissionen

Umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit

Stuttgart. Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hat sich eine weitere, spürbare Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ihrer Fahrzeuge zum Ziel gesetzt. Wie das Unternehmen anlässlich des Genfer Automobilsalons (von 5. bis 18. März 2007) mitteilt, werden alle Porsche-Fahrzeuge bereits im nächsten Jahr die ab September 2009 gültigen strengen Grenzwerte der Abgasnorm EU5 und gleichzeitig die derzeit definierten Grenzwerte der EU6-Norm, die erst ab September 2014 gelten, einhalten. Bereits heute seien darüber hinaus alle Porsche-Motoren tauglich für Ethanol-Beimischungen. Dies gelte sowohl für die Sportwagen, die für eine Beimischung von 10 Prozent ausgelegt seien, als auch für den sportlichen Geländewagen Cayenne, bei dem bis zu 25 Prozent Ethanol beigemischt werden könnten. Da es sich bei Ethanol um einen so genannten Bio-Kraftstoff handelt, der aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen wird, verbessert sich die CO₂-Bilanz ebenfalls um rund 10 Prozent beziehungsweise 25 Prozent. Außerdem arbeite man im Porsche-Entwicklungszentrum an einem so genannten Flexibel Fuel Vehicle (FFV), das sowohl mit Benzin als auch mit einer Beimischung von 85 Prozent Ethanol betrieben werden könne.

Oberste Priorität bei den Bemühungen um Verbrauchs- und Emissionssenkung habe bei Porsche derzeit die Entwicklung eines Hybrid-Motors, der zusammen mit dem Volkswagen-Konzern realisiert und noch in diesem Jahrzehnt in einer weiteren Cayenne-Variante auf den Markt kommen soll. Mit diesem alternativen Antriebskonzept werde der Kraftstoffverbrauch nochmals um weitere 30 Prozent reduziert. Der Hybrid-Cayenne werde dann weniger als neun Liter auf 100 Kilometer verbrauchen. Porsche plant den Einsatz eines so genannten „Full-Hybrid“, bei dem ein Otto-Verbrennungsmotor mit einem Elektromotor kombiniert ist. Beide Motoren können bei diesem System sowohl gemeinsam als auch unabhängig voneinander betrieben werden, so dass insgesamt drei verschiedene Betriebszustände möglich sind. Dabei dient der Elektromotor nicht nur beim moderaten Anfahren oder Rangieren als Kraftquelle, sondern auch bei Fahrten beispielsweise in Wohngebieten.

Neben den kontinuierlichen Bemühungen, den Kraftstoffverbrauch durch konsequenten Leichtbau und den Einsatz der Innovationen

VarioCam Plus-Ventilsteuerung und Benzin-Direkteinspritzung zu senken, führen die geplanten Maßnahmen nicht nur zu einer deutlichen CO₂-Reduzierung, sondern bezüglich der vorgezogenen Einhaltung der EU5- und EU6-Normen auch zu einem geringeren Stickoxid-Anteil in den Abgas-Emissionen.

GO

04.03.2007

<http://www.porsche.com/germany/aboutporsche/pressreleases/?pool=germany&id=2007-03-05>



[Startseite](#) | [Showroom](#) | [Partner](#) | [Geschäftskunden](#) | [Service](#) | [Kontakt](#) | [Erlebniswelt](#) | [Unternehmen](#) | [Presse](#)

Pressemitteilung - 08.02.2008

E10-Kraftstoff: Freigabe für fast alle Škoda-Fahrzeuge

08.02.2008

Weiterstadt – Die Ottomotoren in Fahrzeugen der Marke Škoda sind unabhängig vom Modelljahr bis auf wenige Ausnahmen für den Betrieb mit den genormten E10-Kraftstoffsorten geeignet, die zukünftig an deutschen Tankstellen angeboten werden sollen. Škoda-Kunden können damit die neuen Kraftstoffsorten Normal E10 und Super E10 verwenden, die nach entsprechender gesetzlicher Regelung bis zu zehn Prozent Ethanol enthalten.



Ausnahmeregelungen gelten für Octavia II-Modelle mit FSI-Motoren aus den Bauzeiträumen 2004 bis maximal 2006, die wie bisher mit Super Plus betankt werden müssen. Für den Kunden entsteht demnach kein Nachteil. Ob in Ausnahmefällen auch Super E10 verwendet werden kann, wird derzeit noch geprüft. Super Plus-Pflicht gilt ebenso für alle Motoren, für die diese Benzinart bisher schon vorgeschrieben war.

Für den Felicia, 1994-2001, gilt: Der Motor 1,6 l 55 kW befindet sich noch in der Laborprüfung. Beim Motor 1,3 l OHV mit 40 und 50 kW müssen Teile des Druckreglers ersetzt werden.

In der Prüfung befinden sich auch die Motoren vorangegangener Modelle (Forman, Favorit etc.). Der Bestand dieser Fahrzeuge in Deutschland ist allerdings gering.

[zurück](#)

Škoda Terminkalender

Februar 2008

S	M	D	M	D	F	S
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	

12. Februar 2008 07. Woche

Škoda Extratour



- Presse News
- ExtraTour
- Pressestimmen
- Presse Service

Schnellsuche

Starten

Impressum
Datenschutz

Volkswagen Media Services

Pressemitteilung



Berlin wartet auf Barbra Streisand

Wolfsburg, 29. Juni 2007 - Am 30. Juni 2007 präsentieren Volkswagen und die Deutsche Entertainment AG, DEAG, das Konzert-Highlight des Jahres: Barbra Streisand wird auf der Berliner Waldbühne zum ersten Mal in Deutschland auftreten. Nach dem gefeierten Tourauftakt in Zürich feiern tausende Fans dem Konzert entgegen. Im Rahmen des exklusiven Ticket-Vorverkaufs über die Website des Unternehmens www.volkswagen.de wurden innerhalb weniger Stunden über 10.000 Tickets verkauft.

Volkswagen wird das Konzert der Künstlerin unter anderem mit einer umfangreichen Fahrzeugflotte aus Passat BlueMotion und Multivan unterstützen.

Darüber hinaus stellt Volkswagen im Rahmen des Konzertes drei wegweisend umweltfreundliche Fahrzeuge aus: den Passat BlueMotion mit seinem niedrigen Verbrauch von 5,1 Litern Diesel (CO₂-Wert: 136 g/km) sowie die Forschungsfahrzeuge Eos SunFuel® und Golf GT E10.

Den technisch serienmäßigen TDI-Motor des Eos treibt in diesem Fall der synthetisch hergestellte Kraftstoff SunFuel® an. SunFuel® wird aus nachwachsender Biomasse wie Restholz gewonnen und gehört zu den Biokraftstoffen der zweiten Generation. Da bei seiner Verbrennung nur so viel Kohlendioxid freigesetzt wird, wie der Atmosphäre zuvor durch die Energie liefernden Pflanzen entzogen wurde, arbeiten SunFuel®-Motoren nahezu CO₂-neutral. Als Treibstoff in Dieselmotoren reduziert SunFuel® zudem die Partikel- und Stickoxid-Emissionen um bis zu 30 Prozent.

Ebenfalls ein Serienfahrzeug ist der im Rahmen des Streisand-Konzerts gezeigte Golf GT E10. Der Benzindirekteinspritzer mit Hochaufladung (Turbo plus Kompressor) wird mit einer Zumischung von 10 Prozent Bioethanol gefahren. Hierbei handelt es sich um einen weiteren Biokraftstoff der zweiten Generation. Dank Bioethanol sinken die CO₂-Emissionen auch in diesem Fall deutlich. Alle Benziner von Volkswagen sind bereits heute auf eine Beimischung von bis zu 10 Prozent Bioethanol ausgelegt.

Vor dem Konzert erwartet Volkswagen im Dorset House auf dem Olympia Gelände rund 200 prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft und Unterhaltung, die Professor Dr. Martin Winterkorn, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG, persönlich begrüßen wird.

„Wir bewundern Barbra Streisand nicht nur als eine der herausragenden Künstlerinnen unserer Zeit, sondern haben auch hohen Respekt vor ihrem sozialen und politischen Engagement und ihrem unermüdlichen Einsatz für den Umweltschutz. Daher freuen wir uns besonders, das Konzert in Berlin präsentieren zu können“, erklärt Stephan Grühsem, Leiter Konzernkommunikation der Volkswagen AG.